

ANNALES

DE LA

SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE

DE

BELGIQUE

---

TOME TRENTE-HUITIÈME

---

**XI**

Ce numéro doit être conservé ; il ne sera pas envoyé une  
seconde fois.

TOUT CE QUI CONCERNE LA RÉDACTION DES ANNALES DOIT ÊTRE ADRESSÉ  
A M. AUG. LAMEERE, CHAUSSÉE DE CHARLEROI, 110, A BRUXELLES.

BRUXELLES  
AU SIÈGE DE LA SOCIÉTÉ

20, RUE DU MUSÉE, 20

—  
1894

DIE NOCH NICHT GEDEUTETEN  
*CLEONUS*-ARTEN DES DEJEAN CATALOG

UND EINIGE NEUE ARTEN DIESER GATTUNG

von J. Faust.

- Cleonus strabus* Schönherr = *betavorus* Chvrl. *Bothynoderes*.  
 — *nubiculosus* Godet = *sareptensis* Chvrl. —  
 — *halophilus* Gebler = *carinatus* Zubk. var. —  
 — *punctiventris* Germar = *salebroscicollis* Boh. —  
 — *ventralis* Gebler = *salebroscicollis* Boh. —  
 — *rugicollis* Zubk. = *foveicollis* Gebl. —  
 — *carinatus* Karelín = *punctiventris* Gyll. —  
 — var. *ornatus* Gebler = 3 species. *Bothynoderes*, nämlich *carinicollis* Gyl., *ambiguus* Fährs., *amoenus* Fst. i. coll.  
 — var. *punctipes* Eschscholtz = *punctiventris* Gyll. var. *Bothynoderes*; der Thorax etwas länger, parallelseitig, etwas gröber und dichter punktiert.  
 — *pollinosus* Dejean = *Gebleri* Fährs. *Chromosomus*.  
 — *mimosae* Olivier = *mimosae* Oliv. — ; sehr ähnlich dem *subfuscus* Fst.  
 — *verrucosus* Schönherr = *aquila* Fährs. —  
 — *tenebrosus* Schönherr = *strabus* Gyll. —  
 — *dauricus* Dejean } = *ferrugineus* Fährs. *Stephanocleonus*.  
 — *marginatus* Gebl. }  
 — var. *exaratus* Gebler = *quadrivittatus* Zubk. *Pleurocleonus*; kleine Exemplare, die sowohl im europäischen als auch im asiatischen Russland vorkommen.  
 — *orientalis* Dejean = *Dejeani* nov. sp. *Leucosomus*. (Anhang N° 3.)  
 — *bimaculatus* Buquet = *quadraticollis* Fährs. *Tetragonothorax*.  
 — *macilentus* Olivier = *Gyllenhali* nov. sp. — (Anhang N° 5.)  
 — *leucophaeus* Dejean = *dealbatus* Germ. *Neocleonus*.  
 — *guttiferus* Dejean = *fumosus* Fährs. —  
 — *caliginosus* Dejean = *ophinotus* Fährs. — + 1 Ex. *interstitialis* Kolbe.  
 — *conspersus* Dejean = *consimilis* Chvrl. —  
 — *lateralis* Dejean = *lateralis* Gyll. —  
 — *invenustus* Buquet = *albovittatus* Gyll. *Neocleonus*, ein Zwergexemplar, 7 1/2 mm.  
 — *pudendus* Buquet = *cordofanus* Fährs. — = *pudendus* Chvrl.  
 — *marinus* Dejean = nov. sp. *Neocleonus*; Form des *velatus* Gyll., einfarbig grau behaart.  
 — *confusus* Buquet = *hieroglyphicus* Oliv. *Isomerus*.  
 — var. *permixtus* Ziegler = *moerens* Fährs. *Mecaspis*.  
 — *florentinus* Ziegler = *alternans* Oliv. —  
 — *sysimbrii* Dahl = *nanus* Gyll. —  
 — *litigiosus* Dejean = *litigiosus* nov. sp. *Prionorhinus*. (Anhang N° 6.)  
 — *puncticollis* Dejean = *limpidus* Gyll. *Cnemodontus*.  
*Pachycerus* var. *morbillosus* Dahl = *varius* Herbst. *Rhabdorhynchus*.  
 — *scabrosus* Dejean = *albarius* Gyll. *Pachycerus*.  
 — *senegalensis* Dejean = *albarius* Gyll. — ; ein sehr kleines Exemplar.

## NEUE ARTEN.

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| 1. <i>Leucosomus consonus</i> . | 5. <i>Tetragonothorax Gyllenhalii</i> . |
| 2. — <i>Nickerlii</i> .         | 6. <i>Prionorhinus litigiosus</i> .     |
| 3. — <i>Dejeani</i> .           | 7. <i>Centrocleonus assimilis</i> .     |
| 4. <i>Neocleonus affixus</i> .  | 8. <i>Cnemodontus pauper</i> .          |

1. ***Leucosomus consonus***. — *Ovatus, sat dense griseo-tomentosus, brunneo-maculatus; rostro subrecto remote punctato, dorso acute carinato et bisulcato; fronte puncto impressa; prothorace basi scutellum versus triangulariter producto, remote grossequ punctato, dorso brunneo medio plus minusve carinato; elytris antice oblique paulo ampliatis, postice acute rotundatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexis alternis elevatioribus, fasciis duabus obliquis interruptis brunneis signatis; femoribus posticis obsolete brunneo-maculatis; corpore subtus disperse nigro-irrorato.* — Long. 9-11, lat. 4-5,2 mm.

Madagascar (Brüss. Mus., Coll. Faust).

Von der kurzen Form des *L. suillus* Gyll.; flacher gewölbt, vorne und hinten mehr zugespitzt, Rüssel und Beine viel dünner, der Thorax ohne winklige Erweiterung an den Seiten, die Decken anders sculptirt, Geisselglied 2 kaum länger als 1 u. s. w.

Die beiden Rüsselfurchen werden zur Spitze hin seichter und sind hier ebenso flach als die Vertiefung zwischen den Schenkeln des an der Spitze gabelförmig gespaltenen Mittelkiels; die Rüsselseiten sind fast nackt und daher von dunkler Färbung. Thorax kaum so lang als breit, an der Basis jederseits schräg abgestutzt, die Seiten bis hinter die Spitze geradlinig oder leicht geschweift etwas convergirend, dann plötzlich, etwas winklig geschweift verengt, hinter den Augen tief gebuchtet; unten am Seitenrande mit einer vorne abgekürzten schmalen Längsbinde, die sich auf die Basis der Deckenspatien 9 und 10 fortsetzt, ferner mit einem kurzen Strich am Vorderrande hinter den Augen und einer trapezförmigen Dorsalmakel, sämmtlich sparsam bräunlich behaart; die Dorsalmakel erreicht an der Basis jederseits den dritten Deckenstreifen und ist an der Spitze etwa doppelt so breit als die Naht, die Punkte in ihr sind grösser als die an den Seiten und meistens länglich. Decken um die Hälfte länger als breit, von den Thoraxhinterecken ab schräg erweitert, dann wie bei *suillus* plötzlich kurz geschweift und nach hinten in gleichmässigem Bogen mit einer Schweifung vor der Spitze verlaufend; die Furchen hinten und an den Seiten flacher, nicht sehr dicht punktirt; von den beiden abgekürzten Querbinden steht die hintere dicht hinter der Mitte zwischen den Streifen 2 und 6, auf 5 eine oblonge helle Makel einschliessend, die andre vor der Mitte zwischen den Spatien

2 und 5; die Vereinigungssfelle der Spatien 3 und 5 vor der Spitze ist etwas weniger dicht bekleidet und umschliesst eine kleine weissliche Makel. Abdomen spärlich dunkel gesprenkelt, meist ohne Makel, zuweilen das Analsegment oder die drei letzten Segmente mit einem dunklen Nebelfleck in der Mitte.

2. **Leucosomus Nickerli.** — *Oblongo-ovatus, cinereo-tomentosus; dorso prothoracis fasciisque duabus elytrorum brunneis; fronte fovea obsoleta impressa; rostro postice bi-, antice trisulcato; prothorace basi utrinque oblique truncato, lobo antescutellari triangulariter producto, post oculos profunde sinuato, remote punctato; elytris dense punctato-sulcatulis, interstitiis dorsalibus convexis, alternis elevatioribus, postice pustulis duabus (♂) albidis ornatis; femoribus posticis obsolete brunneo-signatis.* — Long. 12, lat. 5 mm.

N'Gami (Brüss. Mus.), Zambesi (Coll. Dr. Nickert, Faust).

Gestreckter als der vorhergehende, die Decken mit der grössten Breite hinter der Mitte, hinten beiderseits nicht geschweift und an der Spitze viel stumpfer gerundet, der Thorax ganz anders sculptirt und das Abdomen nicht schwarz irrorirt.

Rüssel breiter und zur Spitze wenig verengt, der vorne gabelförmig gespaltene Mittelkiel stumpfer. Thorax bis vor die Mitte wenig, dann stärker und geschweift-verengt, beim ♂ reichlich so lang, beim ♀ etwas kürzer als breit; auf der Unterseite neben dem Seitenrande ist eine dunkle Längsbinde bemerkbar, die als eine Verlängerung der dunklen Rüsselseiten erscheint und sich auch auf die Deckenseiten bis zu den Hinterhüften fortsetzt. Die Decken sind doppelt so lang als breit, an der Basis kaum breiter als der Thorax, diese flach in der Mitte jedoch tiefer dreieckig ausgeschnitten, die Seiten von den Aussenecken ab bis hinter die Mitte beim ♂ geradlinig, beim ♀ etwas gerundet erweitert, in den Furchen deutlich und dicht punktirt, die Spatien 2 und 4 breiter und erhabener, die Schwielenstelle auf 4 erhaben und weiss; die beiden Querbinden (eine vor, eine hinter der Mitte) sind durch die leicht gebräunte und flach rinnenartig vertiefte Naht unterbrochen und erreichen aussen die vordere den fünften, die hintere den sechsten Streifen; letztere schliesst beim ♂ je eine Punktmakel auf den Spatien 4 und 5, beim ♀ nur eine auf 4 ein. Abdominalsegment 1 und 2 am Hinterrande mit einer grösseren, 3 und 4 an der Basis mit zwei kleinen punktförmigen braunen Makeln; beim ♀ sind diese Makeln sehr undeutlich.

Vor längerer Zeit erhielt ich diese Art von Herrn Dr. O. Nickert in Prag, dem sie auch gewidmet ist.

3. **Leucosomus Dejeani.** — *Oblongo-ovalis, albo-griseo- et*

*fusco-variegatus*; fronte obsolete sulcata; rostro acute tricarinato, late bisulcato; prothorace latitudine aequilongo basi utrinque oblique truncato, apice profunde bisinuato, antrorsim rotundato-angustato, supra inaequaliter punctato et impresso, medio abbreviatim profundeque sulcato, dorso fusco lineis obsoletis tribus lateribus albo-griseo-tomentoso; elytris ellipticis apice triangulariter excisis, in sulcis profundis obsolete punctatis, interstitiis dorsalibus elevatis, dorso fuscis; lateribus fasciis duabus intus abbreviatis pustulique pluribus (praesertim in sulco primo) etiam corpore subtus albo-griseis; femoribus posticis abdomineque fusco-maculatis. — Long. 11-13, lat. 4,8-5,5 mm.

*Cl. orientalis* Dej. Cat. (1).

India or. (Brüss. Mus.), Bengalien (Coll. Faust).

Die nächsten und sehr ähnlichen Verwandten dieser Art sind die irrthümlich als *Neocleonus* beschriebenen *orientalis* Chevrl. und *paraleucosomus* Desbr. Alle drei Arten haben fast gleiche Zeichnung, d. h. die weissliche Bekleidung der Unterseite dehnt sich auf die Körperseiten aus und schliesst unten auf dem Prosternum neben dem Seitenrande eine braune, schlank keilförmig zugespitzte Längsbinde ein, die wieder eine weissliche Punktmakel einschliesst und sich auf den Deckenseitenrand fortsetzt; auf dem dunklen Thoraxrücken ist die Mittellinie und jederseits eine gebuchtete, mit der hellen Seitenbekleidung in der Mitte sich vereinigende Linie weissgrau; auf den Decken reicht die helle Bekleidung der Seiten bis zum Streifen 5 oder 6, mit ihr verbunden drei mindestens bis zum vierten Streifen reichende und ebenso gefärbte Querbinden; sämtliche Abdominalsegmente haben aussen am Vorderrande eine vertiefte dunkle Punktmakel, die drei mittleren sind am Hinterrande schmaler oder breiter braun gerandet und auf der Mitte des Analsegmentes steht eine braune Längsbinde. Bei allen drei Arten sind

(1) In der Dejean'schen und früher Roelofs'schen Sammlung steht je ein Stück des *orientalis* Dej., einer Art, die von *Neocleonus orientalis* Chevrl. spezifisch verschieden ist; da Chevrolat seinen *orientalis* von Dejean als solchen erhalten hat, so müssen wohl bei Dejean zwei verschiedene Arten unter diesem Namen gestanden haben. Chevrolat hat nun seinen *orientalis* als *Neocleonus* beschrieben, macht indessen am Schluss der Gattungsbeschreibung die zutreffende Bemerkung, dass die ostindischen Arten dieser Gattung von der africanischen durch ihre Tarsen abweichen und in einer neuen Gattung unterzubringen sind, unterlässt dies aber zu thun. Nicht nur die Tarsen sondern auch die sehr kurze Hinterbrust und den ganzen Habitus haben die mit *orientalis* Chevrl. verwandten beiden ostindischen Arten mit den *Leucosomus* Arten gemeinsam, während die übrigen mir bekannten ostindischen Arten wie *arenarius* Oliv., *cinereus* Herbst, *frater*, *bimaculatus*, *zebra*, *hypocritus* Chevrl. die Tarsen und Hinterbrustlänge (reichlich so lang, bei *Leucosomus* kaum halb so lang als der Mittelhüftendurchmesser) der echten *Neocleonus* besitzen. Sehr grosse und breite weibliche Stücke (15 × 7 mm.) finden sich in den Sammlungen auch unter dem Namen *inflatus* Jekel i. coll.

die Geisselglieder 1 und 2 gleich lang, die Decken punktirt gefurcht und die Spatien gleichmassig erhaben; zu unterscheiden sind sie noch folgender Tabelle:

- 1'. Decken an der Basis nicht breiter als die Thoraxbasis.
- 2'. Thorax kürzer als breit, bis vor die Mitte wenig und geradlinig verengt dann mehr und geschweift verengt, an der Basis breiter als in der Mitte, Augenlappen flacher gerundet und weniger vorragend, Rücken mit undeutlichem Mittelkiel; Decken eiförmig, an den Seiten gerundet, hinten stark verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet, weniger tief punktirt-gefurcht . . . . . *orientalis* Chvrt.
2. Thorax so lang als breit, seine Seitenrandlinie aus drei sehr flachen Buchtungen zusammengesetzt, an der Basis schmaler als in der Mitte, Augenlappen viel mehr gerundet und mehr vorragend, Rücken mit einer tiefen abgekürzten Längsfurche; Decken mit sehr wenig gerundeten Seiten, hinten stumpfer gerundet, an der Spitze flach dreieckig ausgeschnitten, jede stumpf dreieckig zugespitzt . *Dejeani* nov. sp.
1. Decken an der Basis etwas breiter als der Thorax mit abgerundeten Schultern, eiförmig, jede einzeln hinten stumpf dreieckig zugespitzt; Thorax quer, bis hinter die Spitze fast geradlinig und wenig verengt, dann leicht zusammengezogen, Augenlappen stark entwickelt, Rücken mit schwachem Mittelkiel . . . . . *paraleucosomus* Desbr.

Ich besitze noch zwei total abgeriebene Männchen einer dem *orientalis* sehr ähnlichen Art aus Ostindien, deren Geisselglied 2 länger als 1, deren Thorax viel gröber auch dichter punktirt ist auch mehrere Eindrücke auf weist und deren Decken tiefer gefurcht und deren abwechselnden Spatien erhabener sind.

4. **Neocleonus affixus**. — *Oblongus, dense cinereo-albidotomentosus, subdenudato-maculatus; fronte sulcata; rostro parum arcuato profunde bisulcato; prothorace remote impressionem antescutellarem versus densius punctato, dorso subtus vitta utrinque subdenudato; elytris postice acuminato-rotundatis, apice conjunctim triangulariter excisis, remote striato-punctatis, in fascia postmediana denudata foveatis, interstitiis subplanis alternis interdum elevationibus; corpore subtus remote obsoleteque nigro-irrorato.* — Long. 9-11,5, lat. 3,2-4,5 mm.

Aschanti, Niam Niam.

Von dem ähnlichen *cinereus* Herbst durch bedeutendere Grösse, schmälere Stirne, von 1 kaum an Länge verschiedenes Geisselglied 2, durch nach vorne allmähig verengten Thorax mit nach hinten weniger weit vorgezogenen Antescutellarlappen, durch zum Aussen-

rande nicht erweiterte und nicht gabelförmig gespaltene Querbinde auf den Decken, durch ungemakelte Beine und durch die kaum angedeuteten Makeln auf dem Abdomen verschieden.

Die zur Spitze verengte dunkle Dorsalmakel auf dem Thorax ist vorne beinahe so breit als der Rüssel und erreicht an der Basis jederseits den vierten Deckenstreifen (bei *cinereus* stossen die Seiten dieser Dorsalmakel schon vor der Spitze zusammen und an der Basis erreicht sie jederseits nur den dritten Streifen). Die fast nackte Querbinde auf den Decken liegt zwischen den Streifen 2 und 7; bei einem meiner Stücke schliesst sie auf *Spatium* 5 eine kleine weisse Punktakel ein.

#### gyllenhali

5. **Tetragonothorax Gyllenhali** ist der Name den ich für *Cleonus macilentus* Gyll. vorschlage, da es einen älteren *macilentus* Oliv. giebt, der identisch mit *cinereus* Herbst ist. Dass aber *macilentus* Gyll. zu *Tetragonothorax* gehört ist von mir bereits Stett. ent. Z. 1888, p. 288 in der Anmerkung gesagt worden.

6. **Prionorhinus litigiosus**. — *Oblongo-ovatus, dense albido-squamosus, nigro-maculatus; fronte obtusa; rostro crasso subcylindrico parum arcuato, basi obsolete transtversim impresso; oculis breviter ovatis; prothorace latitudine haud longiore, parallelo, intra apicem subito contracto, basi sat profunde bisinuato, remote punctato, longitudinaliter biimpresso; elytris latitudine fere duplo longioribus, apice brevissime triangulariter excisis, convexis, foveis impressis dense seriatis, singulo fasciis tribus oblongis subdenudatis*. — Long. 9-11, lat. 3,5-4,3 mm.

*Cl. litigiosus* Dej. Cat.

Cap. bon. sp.

Die Bekleidung besteht wie bei *canus* Wiedm. aus weissen dichtgestellten und zugespitzten Schuppenhaaren und ist auf dem Thorax kaum, auf dem Decken deutlich durch spärlich behaarte Makeln unterbrochen. Auf letzteren steht eine durch die Naht und Spatien 1 unterbrochene, jederseits bis zum Streifen 6 reichende und nach vorne offene Bogenbinde vor der Mitte, eine nur durch die Naht unterbrochene und bis zum Streifen 4 reichende, zuweilen auch noch mit einer dreieckigen Marginalmakel verbundene hinter der Mitte und beiderseits eine Makel in dem Eindruck vor der Spitze. Auf dem Abdomen sind einige undeutliche dunkle Flecke bemerkbar, eine auf Segment 1 und je drei auf 2, 3, 4. An dem kurzen Beinen ist die geschweifte Innenkante der Vorderschienen gezähnt.

Von den drei bisher beschriebenen Arten *canus* Wiedm., *stillatus* Gyll., *granulatus* Oliv. unterscheidet sich unsre Art besonders durch den kurzen Körper, durch den fast cylindrischen Rüssel

mit einer durch die dichte Bekleidung ganz verdeckten Sculptur, durch die kurz ovalen Augen sowie durch die Deckenzeichnung.

**7. *Centrocleonus assimilis*.** — *C. fallaci* *Flhrs. simillimus* sed *magnitudine insigniore, femoribus subtus dente fasciculoso haud munitus, corpore subtus obsolete remoteque nigro-irrorato, segmentis abdominalibus tribus intermediis maculis tribus brunneo-pubescentibus signatis praecipue diversus.* — Long. 13-18, lat. 5,5-6 mm.

Cap. bon. sp. (Brüss., Mus. Coll. Faust).

Stirne flach mit einer flachen, in einem grösseren Stirnpunkt endigenden Mittelfurche, undeutlich punktirt und ziemlich dicht weiss behaart. Rüssel runzlig punktirt, quer gewölbt mit feiner, in der Mitte lang unterbrochener vertiefter Mittellinie, jederseits von der Basis bis zur Fühlereinsenkung sehr tief gefurcht, die Rüsselseitenkanten auf diese Länge kielartig und von der Seite gesehen gebuchtet. Geisselglied I fast so lang als die drei folgenden zusammen. Thorax ohne Längswölbung, die Räume zwischen den Punkten auf der Mitte des Rückens zu concentrischen kahlen, glänzenden Runzeln zusammenfliessend. Auf den Decken sind der basale Quereindruck breiter und flacher, die gereihten Punkte auf den kahlen Stellen kleiner und flacher als bei *fallax*. Beine sehr viel dicker und sehr dicht weiss behaart, die lange Buchtung der Schieneninnenkante mit längeren Borstenhaaren bewimpert.

Von *glacialis* Herbst, der ebenfalls ein *Centrocleonus* ist, ein ebenso gezeichnetes Abdomen und gleich geformte Stirne, Rüssel und Beine hat, weicht *assimilis* durch schmäleren Körper, hinter dem Vorderrande stärker und scharf winkliger erweiterten Thorax und durch die vielen unregelmässigen Kahlmakeln auf den Decken ab.

**8. *Cnemodontus pauper*.** — *Elongatus, angustus, varie cinereo-pubescentis; fronto latiori; rostro crassiore tricarinato, late bisulcato; oculis rotundatis; prothorace quadrato basi subtruncato, grosse remoteque punctato, ad latera dense pubescente; elytris antice prothoracis latitudine, retrorsim parum ampliatis, apice conjunctim brevissime excisis, punctato-striatis, fasciis duabus una antemediana abbreviata, altera postmediana marginem attingente et maculam cineream includente signatis; pedibus haud nigro-irroratis.* — Long. 9,5, lat. 3,8 mm.

Cap. bon. sp.

Die nach hinten etwas verbreiterten, dann weniger spitz verengten, nicht einzeln zugespitzten Decken, die längere Behaarung, der undicht punktirte Thorax, der breitere Kopf und Rüssel, sowie die nicht sichtbar punktirten Beine unterscheiden unsre Art hinreichend von dem nahestehenden *limpidus* Gyll. Ausser der breiten

Seitenbinde steht noch auf dem Thoraxrücken eine rhombische grau behaarte Makel, die mit den Seitenbinden in der Mitte zusammenhängt und jederseits zwei mit den Spitzen zu einander gekehrte nackte Dreiecke trennt, von denen das vordere noch durch einen Längsstrich wieder getheilt ist. Wie bei *limpidus* sind die Decken hinter dem leicht wulstigen Basalrande quer eingedrückt; die beiden nackten schrägen Querbinden sind durch die Naht getrennt, die vordere erreicht jederseits den fünften Streifen, die hintere breitere mit der grauen Makel zwischen den Streifen 4 und 7 den Aussenrand. Die Beine sind viel dichter behaart, die Schienen innen ebenso gezähnt als bei *limpidus*.

---

## P E N T A T O M I D E S .

---

NOTES ET DESCRIPTIONS

par **A. L. Montandon.**

S. Fam. PLATASPIDINÆ.

SEVERINIELLA nov. gen. — Corps subarrondi, très convexe, subconique en dessus, plat en dessous. Tête foliacée, grande, dissemblable dans les deux sexes. Jous contiguës sur toute leur longueur, rétrécies et très prolongées en avant, en forme de long processus étroit et élargi en croissant à l'extrémité chez les mâles, arrondies, chez les femelles. Yeux très petits, un peu plus longs que larges, côtés latéraux postérieurs de la tête obliques. Tylus invisible. Ocelles très rapprochés, la distance qui les sépare plus étroite que la moitié de la distance de l'ocelle à l'œil.

Pronotum semicirculairement et assez profondément échancré en avant, à côtés latéraux foliacés. Écusson largement arrondi en arrière, recouvrant tout l'abdomen; à peine sinué au-dessus de la pièce génitale chez les ♂. Partie visible des élytres foliacée, arrondie au côté externe.

Antennes insérées à peu près à égale distance des yeux et du rostre; à articles 1 et 3 subégaux en longueur, le deuxième très court, à peine plus long que large, les deux derniers articles réunis de  $\frac{1}{3}$  plus longs que le troisième, le cinquième un peu plus long que le quatrième.

Rostre dépassant un peu les hanches intermédiaires, à dernier article un peu plus court que le précédent.